

LEBENS LAUF



- 17.2.1971 **geboren** in Braunschweig
- 1992 **Abitur** in Braunschweig
- 1992 – 1993 **Zivildienst** in der Altenpflege
- 1993 – 1994 **Praktikum** bei CUBUS Corporate & Product Design in Braunschweig
- seit 1994 **freier Mitarbeiter**
in diversen Designagenturen in Braunschweig
- 1994 – 1996 **Kunstgeschichtsstudium** an der TU Braunschweig
- 1996 – 2000 **Grafikdesignstudium** an der FH Hildesheim
bei den Professoren G. Pott, V. Hofer, A. Canham, E. Kremers
- 2000 **Diplom** (Malerei, Ausstellungskonzeption und ausstellungsbegleitende Printmedien)
- 2000 – 2004 **Ausbilder für Mediengestaltung**
bei privatem Bildungsträger in Braunschweig
- seit 2001 **Lehrbeauftragter für Digitale Gestaltung** an der Philipps-Universität Marburg
Leitung von Gestaltungskursen an Schulen in Salzgitter
- seit 2003 **Mitglied im BBK Braunschweig**
- seit 2004 **selbstständiger Künstler und Grafikdesigner**

Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge
in Berlin, Braunschweig, Detmold, Hildesheim, Kamen, Lemwerder, Magdeburg, Plauen, Rotenburg/Wümme, Salzgitter, Wolfenbüttel

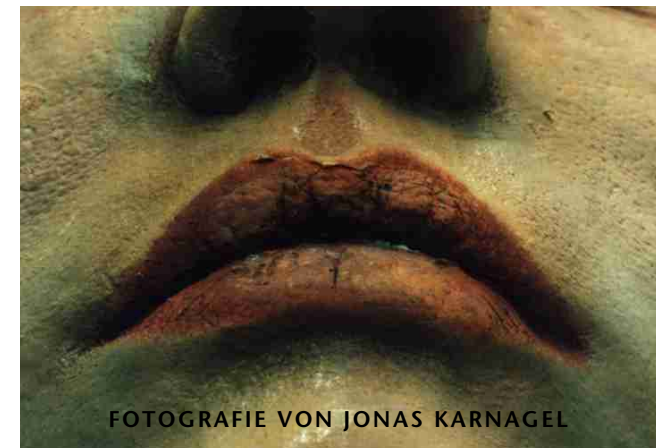
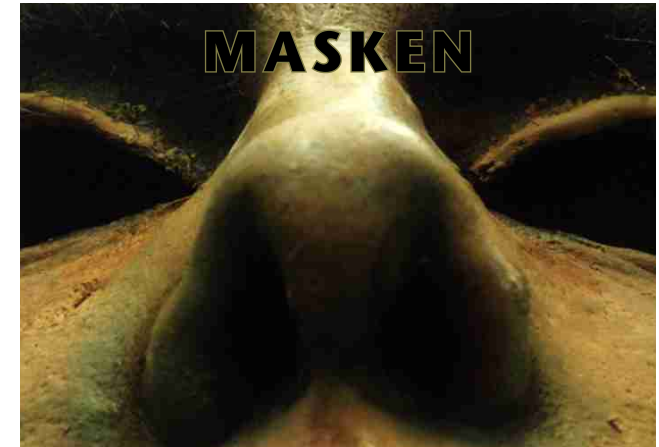
*DASS WIR LEBEN IST ZUFALL,
DASS WIR STERBEN IST GEWISS.*

Erich Kästner/Fabian

JONAS KARNAGEL
HUMBOLDTSTRASSE 15
38106 BRAUNSCHWEIG

TEL./FAX: (05 31) 2 80 15 16
MOBIL: (01 60) 92 57 39 50

E-MAIL: JONAS@KARNAGEL.COM



FOTOGRAFIE VON JONAS KARNAGEL

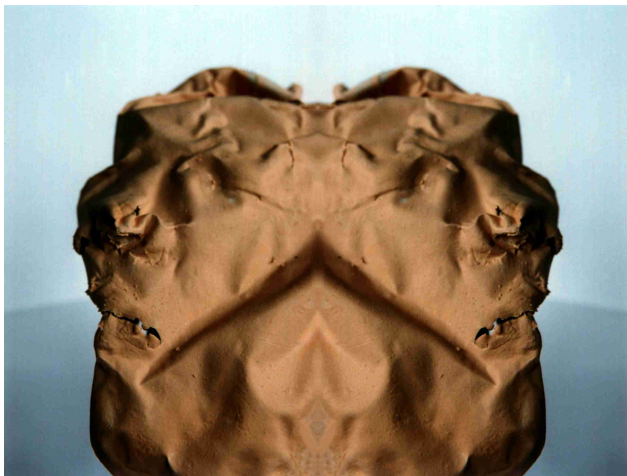
Die »Masken«-Serie von Jonas Karnagel

Die Bilder dieser Serie sind Fotografien von misslungenen, weiter bearbeiteten und für die Fotos arrangierten Theatermasken. Sie zeigen halb zerstörte Köpfe, die Totenmasken ähneln und bei dem Betrachter Gefühle von Abwesenheit und Verlust hervorrufen.

Masken wurden ursprünglich in kultisch-magischen Handlungen zur Dämonenabwehr und zum Jagdzauber verwendet. Eine Sonderform sind jedoch die Totenmasken. Die »Masken«-Serie deutet ganz klar auf diesen Maskentypus hin. Die halb zerstörten »kranken« Gesichter verbergen geschundene oder tote Seelen.

Die Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit, dem Verfall, dem Tod ist ein wichtiger Inhalt des Schaffens von Jonas Karnagel. Der Tod als das Endziel allen Lebens ist unvermeidbarer Bestandteil des Lebens. Allem Leben wohnt die Gewissheit des Sterbens inne: *»Dass wir leben ist Zufall, dass wir sterben ist gewiss«* (Erich Kästner/Fabian). Die Maskenfotos Jonas Karnagels sind Symbole der Vergänglichkeit, Zeichen für den Zusammenhang zwischen Leben und Tod.

Die Herkunft und das Arrangement, das »in Szene setzen«, stellen einen Bezug zum Theater her, weisen darauf hin, dass sich Geschichten hinter den Bildern verbergen. Die Maske, eine hohle künstliche Gesichtsform, eine Larve, scheint eine Seele zu besitzen. Sie deutet ein Seelenleben an, welches es



nicht gibt. Eigentlich dienen Masken zum Verdecken der echten Gesichtszüge, auf den Bildern dieser Serie sind sie jedoch Hülle ohne Kern. Die Maske »ist« das Gesicht und somit anstelle des Gesichtes Ausdrucksträger der Seele.

Die Symmetrie der Anordnung verstärkt und multipliziert die Aussagen der Bilder einerseits, verschleiert sie andererseits aber auch. Die Wiederholung der gleichen Formen lässt zum Teil monumentale knitterige Flächen entstehen, die wieder nur Oberfläche zu sein scheinen. Es sind »Gesichtslandschaften«. Wie in allen Arbeiten von Jonas Karnagel spielt die Verfremdung, eine Verschlüsselung, auch hier eine große Rolle, so dass in einigen Bildern der Serie das Motiv vom Betrachter nicht auf Anhieb identifiziert werden kann, es muss erst »entschlüsselt« werden.

